

Eine Landshuter Ausstellung über weibliche Vorbilder

## Geballte Frauenpower auf Geldscheinen

ischen dem ne-  
der Lust am Po-  
ein stehen.  
ne Phänomen  
sisch-körperli-  
nghaus im kli-  
ntersucht hat:  
Tränen und  
antwort: „Nega-  
fühle gehen pa-  
m Gehirn wer-  
egung gesetzt,  
aischen Gefüh-

nte man das bei  
erpretation von  
sterns *Galgen-*  
nung von Sofia  
er Sängerin Bar-  
nders aber in ei-  
on Strawinskys  
os: der Tod des  
niert mitreißen-

kte mythischer  
amit verknüpft  
tuelle Ereignis-  
klandkrieg. Der  
auf die grie-  
tike zeitigt Bil-  
n Apollo und  
d ruft hiermit  
Kampf der Ge-  
Gedächtnis.

2000 beeindru-  
hren harmoni-  
seiner Vielfalt  
enden Farb-  
os, meist aufge-  
lt in drei Zo-  
nen: in Unter-  
grund, eine  
bewegte  
Mitte und  
einen hel-

Was verbindet Maria von Portugal mit Marie Curie? Und was Jane Austen mit der georgischen Königin Tamar, die von 1166 bis 1213 lebte, eine für ihre Zeit sehr fortschrittliche Frau war und zum Beispiel die Todesstrafe abschaffte? Sie alle sind abgebildet auf Geldscheinen. Jenen Zahlungsmitteln, die Ausweise sind für Besitz – und zugleich eine Art Staatsinsignien für dessen Währungsheut.

Kein Wunder, dass Banknoten immer auch Abbildungen enthalten, die einem Gemeinwesen zur Zier gereichten. Dazu gehören berühmte Männer und Frauen eines Landes. Wenn man genauer hinschaut, zeigt sich jedoch eine enorme Schiefelage. Denn nur auf acht Prozent der Geldscheine weltweit sind Frauen abgebildet. Grund genug für Landshuter Soroptimistinnen, auf dieses Missverhältnis mit einer Ausstellung hinzuweisen. Die Frauen, die in dem international tätigen Soroptimist Club zu Hause sind, der berufstätige Frauen mit gesellschaftspolitischem Engagement versammelt, haben die Porträts von 59 Frauen aus 40 Ländern gesammelt, deren Biografien recherchiert und stellen diese unter dem Titel *Wertvoll: Frauen* in der Landshuter Rathausgalerie aus.

Bewusst beginnt diese Schau in der Woche zum Internationalen Frauentag (8. März) und endet am Equal Pay Day (18. März, [www.equalpayday.de](http://www.equalpayday.de)).

Geballte Frauenpower wollen sie zeigen, sagen die Soroptimistinnen. Anita Drexler, die Initiatorin, wird nicht müde, die Strahlkraft der ausgewählten Damen zu unterstreichen, der Nationalheldinnen, Schriftstellerinnen, Ministerpräsidentinnen, Malerinnen, Wegbereiterinnen für die Soroptimistinnen und Vorbilder für alle Frauen. Weil sie ihr eigenes



Nur acht Prozent der Konterfeis auf Geldscheinen weltweit zeigen Frauen.  
FOTO SOROPTIMIST CLUB

Ding machten, ihren Weg gingen in einer von Männern bestimmten Welt, mutig sogar auch dann, wenn ihr Tun als unstatthaft empfunden wurde.

Und so ist zum Beispiel zu lesen von der toughen australischen Geschäftsfrau Mary Reibey (1777 bis 1855), der Sozialarbeiterin Elizabeth Fry (1780 bis 1845), die sich um die Gefängnisreform verdient gemacht hat, von den Frauenrechtlerinnen Kate Sheppard (1848 bis 1934, Neuseeland), Clara Zetkin (1857 bis 1933, Deutschland), Raden Adjeng Kartini (1879 bis 1904, Indonesien) und Rosa Mayreder (1858 bis 1938, Österreich). Vorbilder sind sie allesamt: Der Einsatz für Frauenrechte braucht bis heute couragierte Kämpferinnen.

> CHRISTIAN MUGGENTHALER

Bis 18. März. Rathausgalerie, Altstadt 315, 84028 Landshut, Di. bis Sa. 12-18 Uhr, So. 14-18 Uhr. [www.landshut.de](http://www.landshut.de)